

Scoccimarro in Japan schnell raus

OSAKA. Das war bitter für Wolfsburgs Judo-Ass Giovanna Scoccimarro: Beim Grand Slam in Osaka war für sie in der 70-Kilo-Klasse gleich im ersten Kampf Endstation.

Gegen Margaux Pinot unterlag sie kurz vor Ende der regulären Kampfzeit mit Ippon. Bis dahin hatte die Lessiennerin einen guten Kampf gegen die Französin geliefert, doch die nutzte eine Unachtsamkeit zum entscheidenden Wurf. Dass es schwer werden würde, war der heimischen Aktiven im Vorfeld klar gewesen.

Die Veranstaltung hatte Weltmeisterschaftsniveau, fast die gesamte Weltelite war da.

Pinot, die jüngst beim Grand Slam in Abu Dhabi Gold geholt hatte, während Scoccimarro Dritte geworden war, gewann ihren Pool in Osaka, holte am Ende Bronze. Chizuru Arai, die Nummer 1 der Welt, gewann gegen Anna Barnholm (Schweden), die Nummer 6, die in Abu Dhabi noch der Lessiennerin unterlagen war.

Elfer-Ärger! MTV-A-Jugend verliert mit 1:3

GIFHORN. Durch zwei fragwürdige Elfmeter gegen den Zweiten verloren! Die A-Jugend des MTV Gifhorn unterlag in der Fußball-Niedersachsenliga BW Lohne mit 1:3 (0:2).

„Spielerisch war es eine der besten Saisonleistungen, die Mannschaft war willig und aggressiv. Beim Elfmeter wundert mich, dass gepfiffen wurde. Umit Ataye hatte ein Laufduell und wurde gekreuzt“, berichtete MTV-Trainer René Wegner. Nach der Pause spielte seine Elf weiter gut auf – wurde aber durch den zweiten Strafstoß kalt erwischt. „Das war natürlich der Genickbruch! Marius Martinowski stand im Strafraum und der Gegner lief einfach nur auf ihn auf“, ärgerte sich Wegner. Der MTV steckte auch danach nicht auf und spielte munter weiter nach vorn, belohnte sich immerhin mit dem Ehrentreffer.

MTV: Syma - Martinowski, Wehmann, Weiß, Redemann - Epp, Dünow, Thomala, Jansen (73. Greiling) - Selter, Ataye (67. Denker).

Tore: 0:1 (10.) Schepp (Foulelfmeter), 0:2 (35.) Schepp, 0:3 (67.) Schepp (Foulelfmeter), 1:3 (89.) Thomala. *mf*



Heimniederlage: Die MTV-A-Jugend (l.) verlor 1:3. *CANIDAR*

Erst 3:5 im Topspiel, dann 6:2 im Keller

Badminton-Regionalliga: Tabellen-Wahnsinn für Gifhorn



Drei Matchbälle am Stück: Yannik Joop (v.) und Wolf-Dieter Papendorf unterlagen in Luckau bitter, siegten aber in Hamburg. *CANIDAR*

SG Luckau/Blankenfelde – BV Gifhorn 5:3

1. Herrendoppel:	Biernacki/Meißner – Joop/Papendorf	13:21, 23:21, 21:16
Damendoppel:	Findlay/Huang – Dingler/Tornow	14:21, 21:17, 15:21
2. Herrendoppel:	Bhaputa/Straßburger – Friedenstab/Dieckhoff	13:21, 19:21
1. Herreneinzel:	Biernacki – Papendorf	21:15, 21:15
2. Herreneinzel:	Straßburger – Friedenstab	21:19, 15:21, 17:21
3. Herreneinzel:	Bhaputa – Dieckhoff	21:12, 21:6
Dameneinzel:	Huang – Tornow	19:21, 21:19, 21:13
Mixed:	Meißner/Findlay – Joop/Dingler	21:12, 21:10

SG Hamburg – BV Gifhorn 2:6

1. Herrendoppel:	Droste/Moll – Joop/Papendorf	11:21, 13:21
Damendoppel:	Lux/Paulsen – Dingler/Tornow	12:21, 17:21
2. Herrendoppel:	Kreher/Steckel – Friedenstab/Dieckhoff	17:21, 18:21
1. Herreneinzel:	Kreher – Papendorf	14:21, 21:23
2. Herreneinzel:	Droste – Friedenstab	9:21, 17:21
3. Herreneinzel:	Ober – Joop	23:21, 21:18
Dameneinzel:	Lux – Tornow	7:21, 8:21
Mixed:	Steckel/Paulsen – Dieckhoff/Dingler	21:13, 21:17

BVG II: Auf Premieren-Sieg folgt ein 3:5

Erster Sieg im achten Spiel – und was für einer für den BV Gifhorn II: Der Badminton-Oberligist gewann bei BW Wittorf-Neumünster II mit 7:1. Gestern gab's für das Schlusslicht dann ein knappes 3:5 beim Tabellendritten TSV Trittau III. Doch unterm Strich ist BVG-Trainer Hans Werner Niesner voll des Lobes für die Reserve. „Das Team hat oft doof und knapp verloren“, so der Coach: „Aber die Spieler wissen, dass sie kämpfen müssen – und sie tun es!“ In Neumünster gab's einen sensationellen Auftritt. Selbst ein 8:0 wäre möglich gewe-

sen, doch das Doppel Karen Radke/Carolin Walkhoff unterlag 24:22, 19:21, 15:21. Letztlich egal. Max Schichta/Peter Thiele und in den Einzeln Marvin Schmidt und Björn Momper gewannen ihre Drei-Satz-Spiele. Tags darauf hatten Momper/Schmidt in Trittau ein mögliches 4:4 auf den Schlägern, verloren das zweite Doppel aber mit 21:19, 22:24, 18:21. Schade. In der Tabelle beträgt der Abstand zum rettenden Ufer drei Punkte. Niesner hat das Team nicht abgeschrieben: „Da geht noch was.“ Kämpfen kann es ja... *ums*

VON MAIK SCHULZE

LUCKAU/HAMBURG. Erst ein Spiel um den Vizetitel, dann eins gegen den Abstieg – der BV Gifhorn erlebte in der Badminton-Regionalliga binnen 23 Stunden eine wilde Achterbahnfahrt. Nach einem bitteren 3:5 im Spitzenspiel beim neuen Tabellenzweiten SG Luckau/Blankenfelde gab's gestern zum Glück ein 6:2 beim Vorletzten SG Hamburg.

Gifhorn musste sich am Wochenende auf alles einstellen. BVG-Kapitän Dennis Friedenstab nach der Niederlage im Topspiel in Luckau und vorm Kellerduell in Hamburg: „Das ist krass. Gefühlt kann in dieser Liga außer Spitzenreiter Berliner Brauereien jeder noch absteigen.“

Die Befürchtung, dass Patrick Thöne (Armbeschwerden) ausfallen könnte, wurde Wahrheit, für ihn feierte Benjamin Dieckhoff sein gelungenes Saison-Debüt in der Regionalliga – und sorgte mit für eine 2:1-Führung nach den

„In dieser Liga kann am Ende jedes einzelne Spiel im Kampf um den Klassenerhalt entscheidend sein...“

Dennis Friedenstab
Kapitän des BV Gifhorn

Doppeln. „Wir wussten, dass wir in diesen Disziplinen etwas mitnehmen müssen, da Luckau in den Einzeln stark ist. Und teilweise ist uns das gelungen“, so der BVG-Kapitän.

Es wäre auch ein 3:0 drin gewesen, doch das bis dato unbesiegte BVG-Duo Wolf-Dieter Papendorf/Yannik Joop vergab im zweiten Satz vier Matchbälle, verlor nach 20:17 mit 21:23 erst den Satz, dann das Duell. Joop: „In den entscheidenden Phasen haben wir die Fehler gemacht.“

Friedenstab wusste: „Das war ein Schlüsselspiel für uns.“ Ebenso wie das Einzel von Larina Tornow. Sie lag 21:19, 11:6 vorn – am Ende jubelte Hongzi Huang. So gab's in der Endabrechnung ein 3:5 statt eines 5:3. 3:5, da zumindest Friedenstab noch sein Einzel gewann – auch wenn da die Niederlage schon feststand, machte er sich Druck: „In dieser Liga kann am Ende jedes einzelne Spiel im Kampf um den Klassenerhalt entscheidend sein...“

Dementsprechend wichtig dann das gestrige 6:2 beim Tabellenvorletzten. Gifhorn gab's sich keine Blöße, feierte sechs glatte Zwei-Satzsiege in Hamburg. „Wir waren auch nach der Vortags-Niederlage alle gut drauf, hatten ja nicht schlecht gespielt“, so Doppelspezialist Joop, der sogar ein 7:1 auf dem Schläger hatte, sein Einzel aber knapp abgab.

In der Tabelle kletterte Gifhorn erste einmal auf Platz drei, führt damit nun ein 9:9-Punkte-Trio in der Tabelle an. Der Vorsprung auf den ersten direkten Abstiegsplatz, den weiterhin Hamburg belegt, wurde von zwei auf drei Punkte ausgebaut.

Am 15. Dezember steigt das Jahresfinale bei der SG Vechelde/Lengede. Wohin geht der Blick? Joop: „Nach unten. Aber wenn wir das Derby gewinnen sollten, hätten wir einen großen Schritt Richtung Klassenerhalt gemacht.“



Sicherer Heimsieg: Michael Schmidt (am Ball) und der VfB Fallersleben besiegten den MTV Geismar mit 29:18. *ROLAND HERMSTEIN*

VfB schlägt den Letzten locker

Handball-Verbandsliga: Fallersleben 29:18

FALLERSLEBEN. Die

Verbandsliga-Handballer des VfB Fallersleben sind ihrer Favoritenrolle am Samstagabend gerecht geworden. Gegen Schlusslicht MTV Geismar gewann der VfB mit 29:18 (19:7) und ließ den Gästen dabei nicht den Hauch einer Chance.

Geismar spielt zu Hause ohne Haftmittel und hat dementsprechend in der Fremde regelmäßig große Schwierigkeiten – so auch in Fallersleben. Der VfB ließ den Gästen mit seiner konzentrierten Defensivleistung kaum Luft zum Atmen und spielte seine eigenen Angriffe immer wieder konzentriert zu Ende. Zur Pause war die Begegnung bereits entschieden.

„Geismar war überfordert“, fasste Trainer Knobbe kurz zusammen. „Wir haben gut gespielt und sind locker und einfach davongezogen“, so der Coach. In der zweiten Hälfte nutzte Knobbe den Vor-

sprung dann für etliche Wechsels. Da so zwischenzeitlich drei Kreisläufer gleichzeitig auf dem Feld standen, ging der Spielfluss aus den ersten 30 Minuten merklich verloren, doch spannender wurde es dadurch nicht.

Fallersleben sicherte sich ohne Probleme zwei Punkte. „Natürlich hätte ich gerne eine ähnliche Leistung wie in der ersten Halbzeit gesehen, bei so vielen Wechsels klappt das aber einfach nicht. Das war überhaupt kein Drama“, so Knobbe.

Der VfB ist mit 11:9 Punkten Sechster und hielt Geismar bei vier Zählern. Knobbe dazu: „Geismar ist zwar aktuell kein direkter Konkurrent, trotzdem ist es wichtig für uns, die Teams von unten nicht wieder hoch zu lassen.“

VfB: Lührs - Schöttke (9), Schmidt (3), Manegold, Frerichs (1), Hoffmann (2), Bichbäumer, Basile (4), Burmester (3), Kobbe (2), Behrens (5). *jsc*

13:25! VfL verliert beim Bült-Debüt

Handball-Oberliga der Frauen: Spielpause nutzen

NORTHEIM. Die

Premiere ging daneben! Im ersten Spiel unter dem neuen Trainer Oliver Bült unterlagen die Oberliga-Handballerinnen des VfL Wolfsburg beim Northeimer HC mit 13:25 (4:14) – Wolfsburg steht weiter einen Punkt vor einem Abstiegsplatz.

Bült hatte nach nur wenigen Tagen im Amt mit einem schweren Spiel gerechnet – er sollte Recht behalten. Nach ausgeglichenen Anfangsminuten lag der VfL mit 3:4 zurück, nach einem verworfenen Siebenmeter von Fabienne Kohn nach knapp zehn Minuten gelang Wolfsburg dann aber nichts mehr. Wie so oft in dieser Saison knickte der VfL nach einer guten Phase vollständig ein und warf bis zur Pause nur noch ein Tor.

Norheim hatte sich auf die Angriffsideen des VfL eingestellt, Wolfsburg fand keine Lösungen mehr. Wenigstens die Defensivfunktionierte gut, lobte Betreuer Toni Borchert: „Gegen eine so heimstarke Mannschaft wie Norheim nur 25 Gegentreffer zu

bekommen, ist sehr gut. Unsere größte Baustelle ist eindeutig der Angriff.“

Die zweite Hälfte ging aus Wolfsburgs Sicht nur mit 9:11 verloren – darauf will das Team aufbauen, so Borchert: „Da haben wir es deutlich besser gemacht und auch hinten noch konsequenter gearbeitet.“ Am kommenden Wochenende ist der VfL spielfrei, am 8. Dezember steht ein Auswärtsspiel bei der HSG Plesse-Hardenberg an. Die Zeit soll effektiv genutzt werden, erklärt Borchert: „Wir haben sechs Train-



Oliver Bült

ingseinheiten bis zum nächsten Spiel. Da wollen wir uns deutlich besser präsentieren.“ Trainer Bült stand für einen Kommentar nicht zur Verfügung.

VfL: Zuzankova, Bausewein - Hänsel (1), Drotteff, Neumann (2), Kohn (2), Fanslau (2), Steinke (2), Kohnert (3), Tauker (1). *jsc*